

In eigener Sache

Der Heidebote in seiner ursprünglichen Form erschien von 1926 bis ca. 1941 als amtliches Mitteilungsblatt der Gemeinden Nietleben, Dörlau, Lieskau und Lettin. Später kamen noch Brachwitz, Passendorf Zscherben und Schiepszig hinzu. Er erschien wöchentlich. Die Zustellungsgebühr durch Austräger betrug monatlich 20 (später 30) Pfg., durch die Post monatlich 40 (50) Pfg. In den Zügen der Halle-Hettstedter Eisenbahn wurde er am Sonnabend ausgelegt. Der Heidebote erschien im Verlag C.F. Rode & Sohn, Halle, Kleine Ulrichstr. 27, welcher auch den Druck übernahm. Er wurde von allen Einwohnern der Heide und Umgebung gern gelesen. Mit vielen historischen Artikel, Vereinsnachrichten und amtlichen Bekanntmachungen machten ihn zu einem unverzichtbaren Medium der damaligen Zeit. Aufgrund der historischen Artikel wurde er in den Haushalten gesammelt. Ich kann mich noch an die Exemplare erinnern, in denen ich als Kind gern gelesen habe. So lernte ich in den 50er Jahren die altdeutsche Schrift lesen. In Tradition des alten Heideboten werden wir auch ab und zu diese alte Schrift verwenden. Wenn Ihnen der neue Heidebote gefällt, dann lassen Sie es uns wissen. Auch über eine Spende zur weiteren Finanzierung würden wir uns ebenfalls freuen.

*Infos bitte an Uwe Apel,
Tel. 0175-936 03 96 und unter
email: uu.apel@web.de*

So schön ist unser Nietleben!



3. Nietleber Adventsmarkt am 15.12.2013



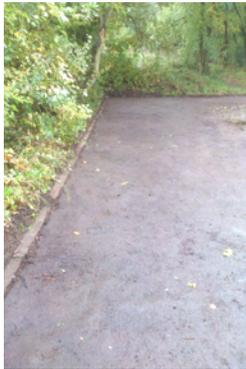
Der Heimatverein beteiligt sich beim 3. Adventsmarkt am 15.12.2013 ab 10 Uhr im Heidebad. Wie die obigen Fotos zeigen, hat es allen Besuchern im letzten Jahr viel Spaß bereitet. Es wurden über 50 Vogelhäuschen gebaut. Auch in diesem Jahr werden wir mit einer Bastelstraße für die Kinder dabei sein. Fisch wird geräuchert und weiteres zum leiblichen Wohl angeboten. Der Nietleber Heidehof Klinger wird seine Produktpalette darbieten. Einige Nietleber Künstler werden da sein, u.a. der Maler Uwe Kracht und der Dudelsackspieler Heiko Neutsch. Die Feuerwehr freut sich auf viele Besucher, die sie auf das kommende 100-jährige Jubiläum im nächsten Jahr einstimmen wollen. Natürlich wird der Weihnachtsfuchs wieder Erwachsenen und Kinder mit vielen Nettigkeiten überraschen. Auch der Glühwein will von vielen Gästen getrunken werden.

**Der Nietlebener Heimatverein wünscht allen Lesern ein frohes und gesegnetes
Weihnachtsfest
sowie viel Glück und Gesundheit im neuen Jahr!**

Arbeitseinsatz am Heidensee



vorher



nachher

Es wurde Zeit, dass sich auf dem Parkplatz am Heidebad etwas tut. Nachdem der Heimatverein bereits im Frühjahr den Weg zum Bad gesäubert hatte, war jetzt im Oktober der Parkplatz dran. Viele Bäume hatten abgestorbene Äste, die drohten, auf die Straße zu stürzen. Es war Gefahr für Personen und parkende Autos in Verzug.



Ein großer Teil des Parkplatzes wurde gesäubert und verschnitten. Die Äste stapelten sich und das Grünzeug wartete einige Tage zum Abtransport durch das Grünflächenamt. Den nächsten Einsatz werden



wir dann in einem Heideboten bekannt geben. Wir freuen uns immer über mithelfende Personen, die sich ein schönes Nietleben wünschen. *Voraussichtlich im März 2014 wird der nächste Einsatz stattfinden.*

Fortsetzung aus Heft 1

Eine chronologische Aufstellung historischer Ereignisse mit Bezug auf Nietleben:

In Dreyhaupts „Beschreibung des Saalkreises von **1750**“ finden wir die älteste gedruckte Mitteilung über Nietleben.

1763 Sieben Pfälzer Kolonisten werden in Nietleben angesiedelt.

1775 Das Vorwerk der Domäne Giebichenstein in Nietleben wurde unter die 7 Kolonisten aufgeteilt. Der Bau der Kolonistenstraße begann. Laut Postkutschenverzeichnis beträgt die Fahrzeit **1787** von Halle über Nietleben nach Eisleben 3 ½ bis 4 Stunden, weiter nach Nordhausen insgesamt 11 Stunden.

1792: C. F. Bahrtdt (geb. 1741) stirbt in Nietleben. Bis weit über die Grenzen unseres Landes hinaus wurde er als revolutionärer Aufklärer und konspirativer Geheimbündler bekannt. Er setzte sich in seinen Schriften und Vorträgen ein für Pressefreiheit, Religionsfreiheit, Trennung von Kirche und Staat, Abschaffung des Erbadels, Errichtung der Volksherrschaft, Recht auf Arbeit und ein menschenwürdiges Leben. Galléra spricht von ihm als merkwürdigsten, geistig bedeutendsten und berühmtesten Mann, den je Nietleben zu seinen Bewohnern zählte.

1804/05 war ein extremer Hungerwinter.

1805 wurde die Hauptstraße (heute Eislebener Straße) in Nietleben gebaut.

1806: Krieg Preußens gegen Napoleon. Nietleben kam unter französische Herrschaft und bekam eine unermeßliche Steuerlast aufgezungen.

1815, nach der Niederlage Napoleons, wurde Nietleben wieder preußisch und dem Landrat des Saalkreises zugeschlagen.

Der Chausseebau zwischen Halle-Eisleben-Cassel wird vorangetrieben. **1809** wird das vormals morastige und ungepflasterte Teilstück zwischen Halle und Nietleben befestigt. Ab dem 1.2. **1810** wird im Chausseehaus Nietleben (Eislebener Str.) das Chausseegegeld eingetrieben.

Zu Beginn des **19. Jh.** finden wir in Nietleben als bebautes Gelände die Quellgasse, den Dorfplatz, die Kolonistengasse. Im weiteren Verlauf des 19. Jahrhunderts kommen dann die Entwicklung der Hauptstraße und des Dorfteils nördlich dieser Straße hinzu. Bis 1830 ist der Teil zwischen jetzigem Waidmannsweg und „Stern“ bebaut, am jetzigen Eingang „Schulhof“ stehen beidseitig der Hauptstraße je ein Haus. Auf dem Gelände des Schulhofes wurde **1825** Braunkohle entdeckt. 1826 wurde zum ersten Male, wahrscheinlich bei der Ausschachtung des ehemaligen Dorfteiches, geschürft. Die Gemeinde (!) legte Mutung ein und bekam das Bergwerkseigentum verliehen. Probeförderung begann. Schon **1826** liest man vom Nietlebener Gasthof „Zur Sonne“, **1835** wird auch „Goldener Stern“ erwähnt.

1840 – 1847 wurde die Halle-Nietlebener Chaussee gebaut.

1844: Eröffnung der Provinzial Landesheilanstalt Nietleben auf dem ehemaligen Bahrtdtschen Weinberg (Schließung **1935**). Der Ausspruch „Du gehörst nach Nietleben“ wurde zum geflügelten Wort.

1845: Erbauung des Feldschlößchens, das bis 1858 beliebte Studentenkneipe und Ausflugslokal war, danach aber zusehends in Verruch kam. 1863 warfen die Halloren, die mit den Nietlebener Bergleuten befreundet waren, das Gesindel samt Wirt hinaus. Ab 1864 kaufte es Amtsrat Bartels (dieser besaß schon das Peißnitzlokal) verpachtete es. Später ging das Feldschlößchen in den Komplex der Irrenanstalt über.

(wird fortgesetzt)

Für Anregungen und Hinweise zu dieser Heimatzeitung sind wir sehr dankbar. Vielleicht finden Sie bei Haushaltsauflösungen alte Dokumente und Fotos für uns!

<http://www.nietlebener-heimatverein.de>

Verkehrsgefährdung!

Der Fußweg am Objekt Eislebener Str. 46 ist nicht mehr sicher. Muss erst etwas passieren? Ordnungsamt und Polizei fahren so oft vorbei!

Endlich fertig

Der Fußweg an der Soltauer Straße zwischen Neuglück und Bennstedter Straße ist endlich zur Freude der Anwohner nutzbar.

Sicher über die Heidestraße

Der bisher unbefestigte Fußweg zwischen der Schranke an der ehemaligen Grünen Tanne und dem Fußgängertunnel gegenüber dem Heidecafé ist im Oktober gepflastert worden. Was insbesondere die Nutzer der Buslinien freuen dürfte, die nun bei Regen nicht mehr auf der blanken Erde laufen müssen.



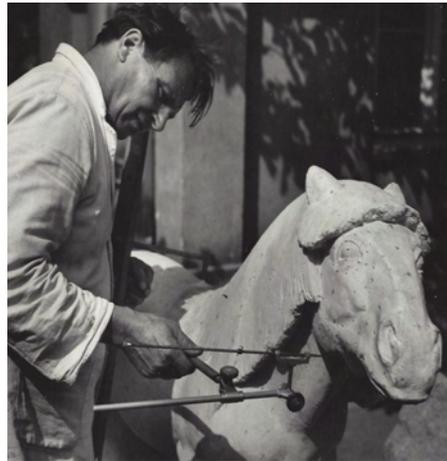
Ob der Weg bis zum S-Bahnhof auch noch gepflastert wird?

Unterstützung gesucht!

Für unsere Vereinsarbeit in den Bereichen Geschichte, Botanik benötigen wir auch in Zukunft viele helfende Hände.

Nietleber Künstler wäre am 21.09. 100 Jahre alt

Viele Plastiken in der Stadt Halle trugen die Handschrift von Otto Leibe. Die Hallenser kennen viele Tierfiguren, von denen leider einige die Wende nicht überlebt haben. Viele Ältere kennen bestimmt noch die Elefantenrutschen aus ihrer Kinderzeit. Die wenigsten wissen es, dass vorhandenen Figuren und Brunnen in Halle von ihm stammen. Auch der noch vorhandene „Brunnen“ im Heidebad stammt von ihm. Dem gelernten Dekorations- und Kirchenmaler waren Tierplastiken am liebsten. Er schuf sie bis ins hohe Alter, viele wunderbare Tiere stehen im Familiengarten oder bei Freunden und Verwandten.



Viele Auftragswerke im Mansfeldischen, in Frankfurt/ Oder, Merseburg u.a. Orten zeugen von seinem umfangreichen Schaffen. Er ist Ehrenbürger der Stadt Frankfurt/Oder. Auch als Restaurator arbeitete er u.a. mit am Zeughaus in Berlin. Die Putten vom Park in Bad Lauchstädt wären vielleicht heute nicht mehr da. Viele Bilder mit Blumen, Tieren, sowie Reliefs aus Holz zeugen von einem breiten Schaffensspektrum. Wir Nietleber können auf so einen hervorragenden Künstler stolz sein.

150 Jahre Turnverein Nietleben 1863

Dies ist eine alte Aufnahme vom Turnverein Nietleben 1863. Leider kennen wir den Anlass und das Datum nicht. Wer kann dazu Angaben machen?

Aufruf zum Mitmachen!

Für unseren Adventsmarkt am 15.12.2013 im Heidebad können sich interessierte Personen, Firmen und Vereine noch bewerben. Anmeldungen mit genauen Vorhaben sind zu richten an Ines Menzel unter Tel. 0345 – 6900719 oder an die Redaktion.

Auf dem Adventsmarkt wird u.a. der Maler **Uwe Kracht** aus Nietleben präsent sein. Erst im letzten Jahr zeigte er seine Bilder im Rathshof in Halle. Seine



Uwe Kracht "Tempel des Friedens" 2011

Vielseitigkeit zeigen seine Arbeiten in den Sparten Spirituelle Malerei, Landschafts-, Akt- und Porträtmalerei.



Heiko Neusch wird zum Adventsmarkt die Besucher mit folkloristischer und schottischer Musik erfreuen. Er lebt mit seiner Familie seit 1998 in Nietleben und begann aktiv im Jahr 2005 auf dem schottischen Dudelsack zu üben und zu spielen.

3. NIETLEBENER ADVENTSMARKT

IM HEIDEBAD

exklusiv am 15.12.2013:

- Streichelzoo mit Weihnachtsschafen
- Felix der Weihnachtsfuchs verteilt Geschenke
- Kesselgulasch vom Lagerfeuer
- frisch geräucherter Fisch
- Knüppelkuchen & Waffeln
- Bastelstraße für Kinder



mit Unterstützung des:



NIETLEBENER HEIMATVEREIN e.V.



Heidebad

Jedes Adventwochenende im Heidebad

www.heidebad.com

November	Dezember						
	30	01	07	08	14	15	21
	Samstag	Sonntag	Samstag	Sonntag	Samstag	Sonntag	Samstag

Unsere nächsten Termine:

Vereinstreffen:

jeden letzten Mittwoch im Monat
das nächste Treffen ist am
29.01.14, 17:30

Wer an einer Mitarbeit im Nietlebener Heimatverein interessiert ist, ist herzlich eingeladen. Tel. 0175-9360396

Adventsmarkt im Heidebad

15.12.2013 ab 10:00 Uhr

Impressum:

Herausgeber: Nietlebener Heimatverein e.V.

Vors. Dieter Scheermaul

Redaktion: Uwe Apel

Beiträge: U. Apel, A. Leopold,

Für unverlangt eingesandte Manuskripte

und Fotos übernehmen wir keine Haftung!

Fotos in der aktuellen Ausgabe: Apel,

Harre, Menzel, Privat

Auflage: 1.300 Exemplare

200. Heidelauf mit Läuferrekord Neue Heidekarte von Axel Mothes



Über 650 Läufer waren dabei. Das war Rekord! Auf dem Foto einige Läufer aus Nietleben. Auch an der Strecke spornten Cheerleader und Besucher die Läufer an.



Eine neue Wanderkarte wurde von Axel Mothes herausgegeben. Viele detailgetreue und geschichtliche Angaben sind zu finden. „Alle Wanderfreunde sollen ihren Nutzen an so einer Karte haben.“ meint Axel Mothes. Viele kamen Ende Oktober an die Kolkturnkreuzung und konnten sich selbst mit ihm unterhalten und die ersten Exemplare erwerben. Na dann, viel Spaß beim neu entdecken der Heide.